

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Eva-Maria Kröger, Fraktion DIE LINKE

Fusionierung zum „Staatstheater Nordost“ in Bezug auf die Situation der Beschäftigten und geplante Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie gestaltet sich die Umsetzung des Personalkonzepts?

Es ist ein Musterstellenplan für 420 Stellen erarbeitet worden, der in einen Umsetzungsplan einfließt. Dieser stellt die Grundlage für die Wirtschaftsplanung 2018 dar.

2. Welchen Stand hat die Anpassung arbeitsrechtlicher Regelungen (Arbeitsorte, Pausenzeiten, Aufhebung von Kilometerbegrenzungen etc.)?

Dies ist Gegenstand der Verhandlungen zum Abschluss von Haustarifverträgen für das „Staatstheater Nordost“, die im Herbst beginnen werden.

3. Werden Verluste an Arbeitszeit durch große zurückzulegende Distanzen zu den Spiel- und Probenorten als vertretbar angesehen?

In welchem Umfang Reisezeiten als Arbeitszeit oder als Ruhezeit zu behandeln sind, wird ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen zum Abschluss von Haustarifverträgen sein. Der von den Intendanten erarbeitete Musterspielplan geht mit Blick auf die verschiedenen Spielstätten bislang von vertretbaren Arbeitszeitregelungen aus.

4. Wird es durch eventuelle personelle Umstrukturierungen Auswirkungen auf das Angebot, einschließlich der Kinder- und Jugendarbeit geben?

Auswirkungen auf das Angebot werden so gering wie möglich gehalten. Mit künftig vier Stellen (bisher: drei) für Theaterpädagogen beziehungsweise für Konzertpädagogen an den vier Hauptstandorten des dann fusionierten Theaters wird insbesondere der Stellenwert der Kinder- und Jugendarbeit betont. Es ist Ziel der Landesregierung, die Zusammenarbeit zwischen den Theatern und Schulen zu vertiefen.

5. Liegt eine Übersicht zur Gebäudesituation bzw. Sanierungsbedarf vor?

Die Träger haben den Sanierungsbedarf der im kommunalen Eigentum befindlichen Gebäude hinsichtlich Art, Umfang und Kosten mitgeteilt. Der Sanierungsbedarf im Marstall Neustrelitz wird mit Blick auf das Konzept der Zentralwerkstätten derzeit erarbeitet.

6. Gibt es eine Einigung insbesondere zum Abbau des Sanierungsstaus am Theater Greifswald?

Das Land hat sich zur Übernahme von als notwendig anerkannten Baubedarfen von bis zu 50 Prozent (maximal 10 Millionen Euro) am Standort Greifswald bereit erklärt, wobei Mittel der Städtebauförderung einzubeziehen sind.

7. Wie stellt sich die aktuelle Situation um die geplanten zentralen Werkstätten in Neustrelitz dar?
- a) Gibt es Bedarf an weiteren Werkstätten an den Spielorten?
 - b) Gibt es Kollisionen mit dem Denkmalschutz?

Zu a)

Es ist vorgesehen, dass an den Spielorten der jetzigen Theater Vorpommern GmbH nur Anpassungsarbeiten an den Kulissen vorgenommen werden sollen. Die hierfür notwendigen Räume sind vorhanden.

Zu b)

Soweit Belange des Denkmalschutzes berührt sind, werden diese berücksichtigt.